

Le temps de cerises

Antoine RENARD (1825 - 1872)



Quand nous chan-te - rons le temps des ce - ri - ses.



Et gai ros-si - gnol, et mer-le mo - queur. Se -



ront tous en fê - - te. Les bel-les au - ront



la fo-lie en tê-te. Et les a-mou - reux du



so-leil au coeur! Quand nous chan-te - rons le



temps des ce - ri - ses. Sif - fle - ra bien mieux le



mer - le mo - queur.

*À la vaillante citoyenne Louise, l'ambulancière
de la rue Fontaine-au-Roi, le dimanche 28 mai 1871*

- 2 Mais il est bien court le temps des cerise
Où l'on s'en va deux cueillir en rêvant
Des pendants d'oreilles ...
Cerises d'amour aux robes pareilles
Tombant sous la feuille en gouttes de sang ...
Mais il est bien court le temps des cerises,
Pendants de corail qu'on cueille en rêvant.
- 3 Quand vous en serez au temps des cerises,
Si vous avez peur des chagrins d'amour
Évitez les belles!
Moi qui ne crains pas les peines cruelles,
Je ne vivrai pas sans souffrir un jour ...
Quand vous en serez au temps de cerises,
Vous aurez aussi des chagrins d'amour.
- 4 J'aimerai toujours le temps des cerises:
C'est de ce temps-là que je garde au cœur
Une plaie ouverte!
Et dame Fortune en m'étant offerte
Ne pourra jamais calmer ma douleur ...
J'aimerai toujours le temps des cerises
Et le souvenir que je garde au cœur.

Jean-Baptiste CLÉMENT (1836 - 1903)

Le temps de cerises

Gewidmet der tapferen Bürgerin Louise, Helferin der Ambulanz
in der Rue Fontaine-au-Roi, am Sonntag, 28. Mai 1871*

1

Wenn wir die Zeit der Kirschen besingen werden,
die fröhliche Nachtigall und die spottlustige Amsel
werden beide in festlicher Stimmung sein.
Die Schönen werden Torheit im Kopfe haben
und die Verliebten Sonne im Herzen!
Wenn wir die Zeit der Kirschen besingen werden,
wird die spottlustige Amsel weit besser flöten.

2

Aber sie ist gar kurz, die Zeit der Kirschen,
wo man zu zweit träumen geht,
Ohrgehänge zu pflücken ...
Liebeskirschen in gleichen Gewändern,
unter dem Laub als Blutstropfen hervorfallend.
Aber sie ist gar kurz, die Zeit der Kirschen,
Korallen-Ohrgehänge, die man träumend pflückt.

3

Wenn ihr die Zeit der Kirschen erleben werdet,
wenn ihr vor dem Liebeskummer Angst habt,
meidet die Schönen!
Ich, der ich die grausamen Qualen nicht fürchte,
werde nicht leben, ohne eines Tages zu leiden ...
Wenn ihr die Zeit der Kirschen erleben werdet,
werdet ihr auch Liebeskummer haben.

4

Ich werde die Zeit der Kirschen immer lieben.
Gerade aus dieser Zeit gibt es in meinem Herzen
noch eine offene Wunde!
Und wenn mir das Glück geboten wird,
es wird meinen Schmerz niemals stillen können ...
Ich werde die Zeit der Kirschen immer lieben
und die Erinnerung, die ich im Herzen bewahre.

RW/JG 090595

Clémence-Louise Michel, französische Anarchistin, geb. 29.5.1830 auf Schloss Vroncourt (Dép. Haute-Marne) als uneheliche Tochter des Besitzers; erhielt durch ihren Vater eine sehr gute Erziehung. Sie verließ nach dessen Tod 1850 das Schloss, machte das Lehrereexamen und begründete in Paris eine Schule. Sie kämpfte in der republikanischen Opposition, trat der I. Internationale bei und stellte sich bei Ausbruch der Kommune 1871 entschlossen den Aufständischen zur Seite.

Louise Michel bildete u.a. ein weibliches Ambulanzkorps, war Mitglied des Zentralkomitees und Barrikadenkämpferin; sie wurde gefangengenommen und nach Numea (Neukaledonien) deportiert. Auch dort setzte sie sich für die eingeborenen Kanaken und Kabylen ein. 1880 kehrte sie infolge der allgemeinen Amnestie nach Paris zurück. Dort hielt sie Vorträge über die Zustände, unter denen die Deportierten leben mussten und über die Kommune; jedoch schon 1883 wurde *la bonne Louise* wegen Aufhetzung zur Plünderung der Bäckerläden wiederholt zu Gefängnis verurteilt.

Sie schrieb Gedichte, Dramen und Romane. 1886 erschienen ihre Memoiren.

Louise Michel starb am 9.1.1905 in Marseille.

Clément widmete 1885 Louise das Lied.